

Unsere Gottlosigkeit macht uns fertig:

WIR SIND SCHULD

Gold

kritikfähig · zuversichtlich

Gold fragt den Kurier auf der Straße, den Bäcker am Tresen oder die Mama an der Tanke nach Gott, aber sie haben keine Zeit und kein Interesse. Es ist ein großer Zufall, in Meckpom, SH oder Hamburg einen gläubigen Menschen zu treffen. Hier trifft man eher die geballte Gottlosigkeit. Was, wenn Gott, der Schöpfer der Menschheit, das wüsste, was **Gold** weiß?

Der Weg führt uns in die benachbarte Kirche oder eine freikirchliche Versammlung und **Gold** fragt, ob sich hier am Sonntag alle Mitglieder treffen? Erstaunen und verständnislose Blicke: Man kann ja auch mal was anderes vor haben. Wie ist es dann in der Woche? Helfen die Gläubigen einander, besuchen sie die Alten und Kranken? Sind sie da für die Schwachen und Bedürftigen oder haben sie Gott vergessen? **Gold** weiß es!

Was machen die Frommen? Die an Gott denken, mit IHM reden, per „DU“ mit ihm sind? Wie sieht es bei denen aus. Ob sie die Menschen an Gott erinnern oder auf IHN verweisen? **Gold** weiß es. **Gold** sieht eine große Gleichgültigkeit der Gläubigen.

Andere auf Gott aufmerksam machen? Das schafft Corona mehr. Not lehrt beten, heißt es. **Gold** ist kritikfähig und zuversichtlich, die Menschen auch?



Vergessen wir nicht:
Adventszeit ist auch
Bußzeit

Wir identifizieren
uns schnell mit
etwas:



Unser Volk besteht nicht aus heiligen Menschen,
wir sind gottlos geworden, oder? Zeit zum Umkehren!?

KOMMENTAR



Licht in dunklen Zeiten

von Peter Clausen

Wer nicht gerade eine Frohnatur ist, hat es schwer in diesen Tagen. Das Grau draußen spiegelt allzu oft das Grau in uns wider. Die Gestaltung des Lebens ist einer ungewohnten Reglementierung unterworfen. Planung von Zukunft ist uns aus der Hand genommen. So fragt mich jemand: „Warum planst du diese Weihnachtsaktion? Vielleicht wird sie gar nicht stattfinden können.“ Wir haben eine Hoffnung, eine Zukunft. Gilt doch die Zusage und der Auftrag, Licht zu sein und nicht in den Chor der Hoffnungslosen einzustimmen. Ich bin das Licht der Welt, sagt Jesus. Christus in uns, die Quelle unserer Lebensenergie. Es ist wie mit LEDs. Nur wenig Energie ist nötig, um sie zum Leuchten zu bringen. Wievielmehr kann ich von Gottes Geist erwarten. Christus in uns ist die Kraft, die uns in diesen Zeiten trägt. Wir werden nicht in der Finsternis umherirren, sondern können Licht haben und Licht sein in dunklen Zeiten.

Anzeige

PRÄSENT

Immer etwas Besonderes!



Schale „lachend“ 1.000 ml € 29,90



„Kerzlein“, div. Motive, je € 18,90

Diese und viele weitere Artikel in unserem Online-Shop erhältlich: www.praesent-hamburg.de

[/praesentgeschenkartikelladen](https://www.facebook.com/praesentgeschenkartikelladen) [/praesenth](https://www.instagram.com/praesenth)

Gold leaks

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ (Sacharja 2:14)

9:41
Jörg Arndt online

Kurznachricht von Gott: Hallo, ich will bei dir wohnen!

Echt jetzt? Das kommt ein wenig überraschend ...

Du kannst dich freuen. Es wird bestimmt schön.

Ja vielleicht. Aber es ist doch ein großer Schritt, einfach so zusammen zu ziehen. Man sollte sich schon gut kennen, bevor man das tut.

Ich kannte dich schon vor deiner Geburt. 😊

Ok, damit bist du klar im Vorteil. Ich weiß ehrlich gesagt gar nicht, wie lange ich dich schon kenne. Manchmal kommt es mir so vor, als wärst Du schon mein Leben lang bei mir – und dann wieder, als würde ich dich gar nicht kennen. 🤔

Beides stimmt 😊

Bevor du bei mir einziehen kannst, muss ich aber erst mal gründlich aufräumen. So wie es zur Zeit bei mir und in mir aussieht, schäme ich mich. 😊

Hast Du das nicht schon lange vor?

Ja, aber ich finde irgendwie den Anfang nicht.

Weil du unangenehme Dinge anrühren müsstest.

Ja, genau

Ich könnte dir dabei helfen.

Mit solchen Sachen kenne ich mich aus.

Es wäre mir peinlich. 🙄

Die Entscheidung liegt bei dir. Aber wie du weißt, habe ich schon mal in einem Stall gewohnt. Im Vergleich dazu sieht es bei dir doch gar nicht so schlecht aus 😊

Hm. Es ist ja nicht so, dass ich mich nicht darüber freuen würde. Ich würde es sogar sehr schön finden, wenn du bei mir wohnen würdest. Andererseits ... 🤔

Ja?

Der Gedanke macht mir auch ein bisschen Angst. Mein Leben wäre nicht mehr dasselbe. Und da gibt es ein paar Leute, die bestimmt nicht mehr zu mir kommen würden, wenn du da wärst.

Wäre das tatsächlich so schlimm? Tun diese Menschen dir gut?

Eigentlich nicht. Meistens ziehen sie mich runter. 😊

Also hast du die Wahl zwischen Freude und Leuten, die dich runterziehen.

Bei dir klingt das immer so einfach. Aber so leicht ist das nicht. 😊

Doch. Es ist ganz einfach. Lass mich bei dir wohnen und du wirst das Leben finden, das ich für dich bestimmt habe. 😊

Was muss ich tun?

Mich einladen. Ich gehe nur dahin, wo ich willkommen bin. 😊

CHURCH HOPPING IST COOL!

IM ERNST JETZT?



NACHGEFRAGT BEI PETER HEß:

Peter Heß ist gelernter Elektriker und Pfarrer. Er gehört dem Vorstand der GGE Deutschland an und engagiert sich im Rat der „Stiftung Geistliches Leben“. Er lebt als Superintendent i.R. mit seiner Frau in der Prignitz und ist dort gerne auf dem Rad unterwegs. Seine andere Leidenschaft gilt nach wie vor der Predigt.

Viele Christen wandern von einer Gemeinde zur nächsten

Sehr viele Christen sind unzufrieden damit, wie es in ihrer Gemeinde läuft. Egal ob Volks- oder Freikirche, ob liberal, evangelikal oder charismatisch. Sie haben die Nase voll – es muss was Besseres geben! Entweder versuchen sie ihren eigenen Laden mit Macht und Gewalt in Ordnung zu bringen oder sie gehen gleich woanders hin. Immer wieder diese Geschichten – da stimmt was nicht!

Welchen Platz weist Jesus mir zu?

Ist „Church-Hopping“ nicht etwas, was der Seele entspringt? Nach dem Motto: Bin ich unzufrieden, suche ich etwas Besseres. Aber gibt es das überhaupt? Und wer fragt Jesus?

Früher war ich auch so – bis Gott anfing zu reden

Als junger Pfarrer war ich mit meiner Kirche ziemlich unzufrieden. Ich war voller Ärger, Kritik, bis hin zu Überlegungen auszutreten. In meiner ersten Gemeinde war es schwierig:

So wenig geistliches, sprudelndes Leben! So waren meine Predigen oft zu rechtweisend. Doch dann begann Gott mit mir zu reden: „Hast du die Menschen lieb?“ Das traf!

Gott hatte mich in dieser Kirche gesucht, gefunden – hier wollte ich dienen

Ich wollte zukünftig meiner Berufung folgen und Menschen in den mir anvertrauten Gemeinden auf ihrem Weg zu einem lebendigen Glauben begleiten. Daraufhin bekam ich einen weiteren Impuls des Heiligen Geistes: „Kritik ist zu wenig: Übernimm Verantwortung, wenn du gefragt wirst.“ Damit begann ein Weg, auf dem Jesus mein Herz veränderte – für die Menschen, die mir anvertraut waren, für meine Kirche, in die Jesus mich berufen hatte.

Jesus ging um Gott zu treffen in den Tempel

Seinen eigenen Weg hat Jesus immer deutlich vor Augen gesehen. Aus seiner „Kirche“ ausgetreten – die hieß damals Tempelgemeinde – ist er nicht. Wohin er auch kam, sein Weg führte in die Synagoge. Schon als Zwölfjähriger war er gewiss, im Tempel am Ort der Gottesbegegnung sein zu müssen: „Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?“

Jesus verändert die Gemeinde

Jesus trieb die Händler und Geldwechsler mit einer Peitsche aus dem Tempel: Der Ort der Gottesbegegnung, das Bethaus, sollte allein dafür da sein. Wie oft juckt es auch uns in den Fingern, wie oft auf den Lippen! Wie oft bleibt es nicht dabei, wir nehmen die Peitsche und holen aus! Aber es ist Jesus, der reinigt, nicht wir! Wir müssen uns fragen: Welche Rolle hat Jesus und welche haben wir? Wann immer wir anfangen, seine Rolle zu übernehmen, wird es schwierig. Das gilt für unsere Gemeinden, unsere Kirche und unser eigenes Leben.

Gott verändert uns in seiner Gegenwart

Gott ruft uns in seine Gegenwart. „Seid allezeit im Tempel“ sagt Jesus den Jüngern, der GGE, uns. Diese Zeit der Gottesbegegnung wirkt in uns! Wir müssen es wollen, zulassen, suchen und uns stören lassen. Nicht ausweichen, nicht weglaufen. An diesem Ort auf Jesus warten, auf das Wirken des Heiligen Geistes, unzählige haben das in der Kirchengeschichte getan – bis heute. Dann verändert Gott zuerst uns – und dann unsere Gemeinde. Denn die perfekte Gemeinde gibt es nicht und selbst wenn: Spätestens, wenn ich komme, hört sie auf, perfekt zu sein.

Den Original-Beitrag und viele weitere finden Sie auf www.gge-blog.de

VERLIERER

Er hat es ja nicht leicht mit uns, **der blaue Planet**. Irgendwie kriegen wir immer alles kaputt, selbst die Beziehung zu seinem Schöpfer. Und schauen wir in die aktuellen Medien, dann ist er der absolute Verlierer schlechthin ...



GEWINNER

Er hat ja eine gigantisch gute Perspektive, **der blaue Planet**. Denn er darf darauf hoffen dass er zusammen mit uns, den Kindern Gottes, einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden wird. (Röm 8:21)



Anzeige

Alexander Garth
Untergehen oder umkehren
Warum der christliche Glaube seine beste Zeit noch vor sich hat

Warum der christliche Glaube seine beste Zeit noch vor sich hat

Während das Christentum in anderen Teilen der Welt einen überwältigenden Aufschwung erfährt, kämpfen die Kirchen Europas mit einer schweren Krise. Es geht um die Neuentdeckung der Mission und der Gemeinde. Und vor allem geht es darum, Jesus als Zentrum des Glaubens wiederzuentdecken.

Alexander Garth
Untergehen oder umkehren

Evangelische Verlagsanstalt, 240 Seiten
978-3-37406915-6
Euro 15,-

Gold

Letzte Seite

In eigener Sache.

Der etwas andere Infobrief ist nun fast zu Ende.

Bitte gebt uns Euer „Feedback“.

Die GGE Nord lebt vom Kontakt zur Gemeinde und den einzelnen Glaubensgeschwistern vor Ort. Wir wollen Kirche im Geist des Erfinders sein. Dafür brauchen wir Geist und Geld.

Um das eine kümmert sich Gott, um das andere müssen wir uns kümmern. Deshalb beinhaltet der Infobrief auch eine Buchanzeige und eine Anzeige vom PRÄSENT-HAMBURG.

Wir erhalten für jede Online-Bestellung mit dem Stichwort GGE Nord 10 % der Einnahme als Spende vom PRÄSENT.

Gebt bitte dafür unter Rechnung- und Lieferadresse neben eurer Anschrift in dem Feld „Firma“ das Stichwort „GGE Nord“ ein.

Herzlichen Dank.



Drei Teilnehmer der Klausur im Tannenhof in Mölln haben Freude an den Gesprächen und Diskussionen. Geht es doch um die Zukunft.



Papiere, die uns während der Klausur beschäftigten. Das wöchentliche Gebet für die Kirche im Norden wird auch in 2022 fortgesetzt.



Pastor Dr. Phillip Kurowski vor seinem Vortrag „Inspiration und Expiration – Der Heilige Geist und die Schrift“.

ERFOLG DURCH WIEDERHOLUNG

Seit 2017 trifft sich der Vorstand mit den Mitgliedern zur Mitgliederversammlung und zur Klausur am Freitag und Samstag vor dem Ewigkeitssonntag.

Der Zeitpunkt ist Programm

Noch sind wir hier. Noch wird gesät. Wir fragen: Wie können wir Kirche im Geist des Erfinders sein? Wie können wir unsere Arbeit verbessern und ausbauen? Und was von unserer Arbeit hat einen Ewigkeitscharakter bzw. Ewigkeitswert? Wir als GGE Nord arbeiten für einen Heiland und Herrn, einen Freund und König, einen Retter von Sünde, Tod und Teufel.

Wir werden immer mehr

Zwei weitere Pastoren wurden am Wochenende aufgenommen. Im Schnitt alle 3 Monate entscheidet sich ein Pastor oder Leiter der Nordkirche für eine Mitgliedschaft. Wir wollen unser Ziel verfolgen in jedem Kreis und Sprengel, in jeder Stadt und Gemeinde, eine Person für eine Kirche im Geist des Erfinders. Betend, gegründet in Christus, bevollmächtigt und befähigt im Heiligen Geist, so wollen wir den Norden neu für Gott und seine Gemeinde erreichen. Die untenstehenden Säulen sind fünf Bereiche, um die wir diskutieren und die in den nächsten Wochen und Monaten in Teams Ideen und Modelle erarbeiten, wie wir uns als GGE Nord für 2025 aufstellen. Dabei soll jeder Bereich eine eigene Leitung erhalten. Gott wirkt ...

GGE NORD 2025

Vertiefung im Glauben
(Bekehrung)

Schulung im Glauben
(Bevollmächtigung)

Kontakte im Glauben
(Beziehung)

Unterwegs im Glauben
(Barmherzigkeit)

Zukunft im Glauben
(Begeisterung)

Von Sowas Kommt Unsere Zukunft

SPENDEN



Wer spenden oder eine Kollekte überweisen kann, nutze bitte folgende Kontodaten:

Evangelische Bank
DE33 5206 0410 0006 4166 40
GENODEF1EK1

TERMINE 2022

Männertag 2022 in Breklum
Samstag, 19. Februar 2022

2. Ökumenisches Pfingsttreffen für Hamburg
Freitag/Samstag, 3./4. Juni 2022

Juni-Tagung in Breklum
Freitag–Sonntag, 10.–12. Juni 2022

GGE Nord Klausurtagung
Mit Alexander Garth aus Lutherstadt Wittenberg
Freitag/Samstag, 18./19. November 2022

Lobpreis-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Sonntag, 20. November 2022

Der Vorstand der GGE Nord wünscht allen Lesern Frohe Weihnachten!

Geistliche Gemeinde-Erneuerung Nord e.V.

Vorstand: Jochen Weise, Erster Vorsitzender | Peter Clausen, Stellv. Vorsitzender | Jens Polster, Schatzmeister | Brigitte Krause, Schriftführerin | Gabrielle Stangl, Beisitzerin
Friedrich-Ebert-Damm 111, 22047 Hamburg | T: 040/229 448 77 | info@gge-nord.de | www.ggenord.de | www.facebook.com/gge.nord | www.instagram.com/ggenord